

Ablauf Jahresschlussandacht Starnberg, 31.12. 2024, 17 Uhr

Lied	„Und unser lieben Frauen“	748,1-2
------	---------------------------	---------

Begrüßung/Einleitung

Schrifttexte: aus Jer 29 u. Dan 9

Bußakt m. Kyrie u. Gebet

Lied	„Und unser lieben Frauen“	748,3
------	---------------------------	-------

Schrifttext: Jes 41 und aus Röm 8

Vorspiel nur Melodie	„Von guten Mächten“
----------------------	---------------------

Auslegung

mit Liedtext dazwischen

Lied	„Von guten Mächten“ - im Wechsel	430,1-7
------	----------------------------------	---------

Aussetzung m. Inzens	Nachspiel Orgel
----------------------	-----------------

Bitt- und Dank-Litanei –

Vaterunser

Lied	„Tantum ergo“	496
------	---------------	-----

Versikel u. Oration v. Weihnachten

Eucharistischer Segen

Schlusslied / Text	„Großer Gott“ (Str. Auswahl)	380,1+5-6
--------------------	------------------------------	-----------

Einleitung

Eines der bewegendsten und meist gesungenen Lieder beim Jahreswechsel stammt von Dietrich Bonhoeffer. Am 9. April 2025 wird sich sein Tod durch die Nazis hergen zum 80. Mal jähren. Vor zehn Tagen war es ebenfalls 80 Jahre her, dass er in trostlosester Situation eines der trostvollsten Gedichte geschrieben hat: „Von guten Mächten treu und still umgeben“.

Ich möchte heute dieses Lied in die Mitte unserer Andacht stellen und einige Gedanken zum Text vortragen, die ich von einem Pfarrerkollegen bekommen habe.¹

Vorher möchten wir aber uns mit einigen kurzen Schrifttexten besinnen und stellvertretend Gott um Vergebung bitten auch für fremde Schuld, für alles, was uns, die Welt und die Kirche niederhält, lähmt und verdunkelt.

Schrifttexte zur Besinnung

Aus dem Propheten Daniel

Daniel betete zum Herrn, er legte ein Bekenntnis ab und sagte:

Wir haben gesündigt und Unrecht getan, wir sind treulos gewesen und haben uns gegen dich empört; von deinen Geboten und Gesetzen sind wir abgewichen. Wir haben nicht auf deine Diener gehört, die in deinem Namen zu unseren Vorstehern, zu unseren Vätern und zu allen Bürgern des Landes geredet haben.

Jetzt aber, Herr, unser Gott, wende deinen grimmigen Zorn von deiner Stadt Jerusalem und von deinem heiligen Berg ab, wie es deinen früheren hilfreichen Taten entspricht. Wegen unserer Sünden und der bösen Taten unserer Väter ist dein Volk zum Gespött für alle geworden, die rings um uns wohnen. (Dan 9, 5-6.15-16)

Aus dem Propheten Jeremia

Ich kenne meine Pläne, die ich für euch habe – Spruch des Herrn –, Pläne des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.

Wenn ihr mich ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, so erhöere ich euch.

Sucht ihr mich, so findet ihr mich. Wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, lasse ich mich von euch finden – Spruch des Herrn. (Jer 29, 11-14)

¹ Seite 4-6, Gemeinsam, Kath. Pfarrei Christus, Erlöser, 2024(2025)
<https://www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-69837520.pdf>

Bußakt, Kyrie, Oration:

Wir wollen wie der Prophet Daniel Gott um Vergebung bitten für uns und stellvertretend für alle, die nicht da sind. **Ich bekenne Gott dem Allmächtigen...**

- Herr Jesus Christus, in deiner Hand ruht unser Leben. Kyrie eleison.
- Wir gehören nicht uns selbst, sondern sind dein Eigentum. Christe eleison.
- Du umschließt uns von allen Seiten und rufst uns unablässig in deinen Dienst. Kyrie...

Gott, der alles tun kann, worum wir ihn bitten, vergebe uns die Schuld, er führe uns heraus aus Verwirrung und Sünde und schenke uns die Freiheit seines Geistes.

Schrifttexte als Zuspruch**Aus dem Propheten Jesaja**

Du, mein Knecht Israel, den ich erwählte, Nachkomme meines Freundes Abraham: Ich habe zu dir gesagt: Du bist mein Knecht, ich habe dich erwählt.

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott. Ich helfe dir, ja, ich mache dich stark, ja, ich halte dich mit meiner hilfreichen Rechten. (Jes 41, 8-10)

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll.

Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes.

Denn wir sind gerettet, doch in der Hoffnung. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht?

Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.

Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt. (Röm 8, 18.21.24-25.28)

Lied: „Von guten Mächten“ nur Vorspiel der Melodie**Auslegung: Bonhoeffer „Von guten Mächten treu und still umgeben“**

Der 1906 in Breslau geborene evangelischer Pastor, Dietrich Bonhoeffer, engagiert sich schon im Kirchenkampf gegen die *Deutschen Christen* der evangelischen Reichskirche, nimmt Stellung gegen den *Arierparagraphen* und übernimmt ab 1935 die Ausbildung des Pfarrernachwuchses der *Bekennenden Kirche* im Predigerseminar Finkenwalde und, nach der Schließung durch die Gestapo 1937, in illegalen „Sammelvikariaten“. Mit den Vikaren lebt er in einer Art klösterlicher Bruderschaft, wobei ihm noch wichtiger als die akademische Schulung die Pflege einer inneren Christusbeziehung ist. Gebet, Bibellesen und Singen stehen ganz oben auf dem Lehrplan.

Bonhoeffer wird schon früh in Umsturzpläne gegen Hitler eingeweiht und schließt sich dem Widerstand um Wilhelm Canaris an. 1940 erhält er Redeverbot, 1941 Schreibverbot. Nach seiner Verlobung am 17. Januar 1943 mit Maria von Wedemeyer wird er am 5. April verhaftet und kommt ins Gefängnis Berlin-Tegel. Am 8. Oktober 1944 wird er ins Kellergefängnis des Reichssicherheitshauptamtes verlegt, von wo aus er am 19. Dezember 1944 an seine junge Verlobte einen Brief schreibt, dem er „ein paar Verse“, als „Weihnachtsgruß“ an die Verlobte, die Eltern und Geschwister anfügt. Am 9. April 1945 wird Dietrich Bonhoeffer im KZ-Flossenbürg erhängt.

Diesen sieben-strophigen „Weihnachtsgruß“ von vor rund 80 Jahren möchte ich jetzt etwas näher betrachten:

*1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

1. Manche rätseln, was wohl mit den „guten Mächten“ gemeint sei, zumal das Wort Gott im Gedicht nicht vorkomme. Man muss sich nicht anstrengen, um zu merken, dass die sieben Strophen allesamt ein inniges Gebet zu Gott sind. Die „guten Mächte“ sind die vielfältigen Weisen, in denen für Bonhoeffer die grenzenlose Geborgenheit in Gott erfahrbar wird. Das sind Elemente der Gottes-Gegenwärtigkeit für einen Glaubenden, die geistig-materiellen Gnadenerweise, die ihm ständig präsent sind.

Am 3. Juli 1943 schrieb Bonhoeffer in einem Brief an seine Eltern:

„Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat.“

In all dem oben Aufgezählten ist es letztlich Gott selbst, der tröstet, behütend gegenwärtig ist und die Kraft gibt, mit dieser Zuversicht ins neue Jahr zu gehen, was immer es auch bereithalten mag.

*2. Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.*

*Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.*

2. Die erfahrene Geborgenheit hebt freilich all das, was das Herz quält und die Seele aufschreckt, nicht auf. Es ist brutale Gegenwart. Aber Bonhoeffer glaubt, dass wir für das Heil und Heilwerden geschaffen sind, sodass alles Quälende vorläufig ist, Durchgang, ein dunkler Weg, den wir gehen müssen, an dessen Ende aber ein Licht wartet, das schon jetzt alle Qual besänftigen kann.

*3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.*

3. Selbst, wenn der Leidensbecher, „bis an den höchsten Rand“ gefüllt ist, wird der Glaubende dahinter nicht einen strafenden oder gleichgültig wegschauenden Gott erkennen, sondern die „gute und geliebte Hand“ Gottes; jene Hand, die diesen Kelch nur reicht, weil sie mir zutraut, auch das Überfordernde zu tragen und die Kraft gibt, sogar „dankbar“ das Auferlegte anzunehmen. Bonhoeffers Worte erinnern an die Apostelgeschichte, wo es über die Apostel heißt: „*Sie aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, gewürdigt worden zu sein, für Jesu Namen Schmach zu erleiden.*“ (5,42)

*4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.*

4. Doch auch die Hoffnung, die Welt und die Sonne wieder zu erblicken, ist nicht verschwunden. Die Hoffnung, in der Zukunft einmal auf die schlimme Gegenwart als etwas Vergangenes blicken zu können. Bei aller Gottergebenheit hört man doch aus dieser Strophe auch die flehentliche Bitte, Gott möge Befreiung aus der Nazihaft gewähren. Und so hört es sich fast wie ein Gelübde an, wenn Bonhoeffer Gott verspricht, sein Leben soll dann ganz und gar Gott gehören.

*5. Laß warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.*

5. Auch wenn Bonhoeffer sein Gebet als Weihnachtsgruß bezeichnet, ist darin von Jesu Geburt nicht ausdrücklich die Rede. Am ehesten scheint die Heilige Nacht in dieser 5. Strophe durch: Christus ist das Licht, das in die Welt kam, um die Nacht zu erhellen. Es ist mehr als verständlich, wenn nun an diesem Punkt die ganze Sehnsucht nach den Seinen und der Familie durchbricht: „Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!“

*6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so laß uns hören jenen vollen Klang*

*der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.*

6. Nach diesem kurzen Tagtraum – Weihnachten im Kreis der Familie – findet er sich sehr schnell wieder in der Realität, allein in seiner Zelle. Und doch ist er nicht allein. Mitten in die Stille ertönt ein Klang, den nur hört, wer nicht nur in der diesseitigen Welt zuhause ist, sondern zugleich in jener unsichtbaren, die sich vom Himmel her schon jetzt „um uns weitet“; jene vom Gesang aller Kinder Gottes erfüllte Welt, deren Lobgesang Widerhall findet in einer gläubigen Seele.

*7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.*

7. Schließlich, wer die Gnade erfährt und sich von den guten Mächten der göttlichen Gegenwart „wunderbar geborgen“ weiß, kann „getrost“ erwarten, „was (immer) kommen mag“. Denn in allen Wechselfällen des Lebens wechselt eines nicht: „Gott ist bei uns“. Auf nichts ist so Verlass wie auf diese Gewissheit: Bonhoeffer scheint weniger auf die Weihnacht als vielmehr auf die Jahreswende und die ungewisse Zukunft zu blicken. Und dennoch ist in diesem Gedicht der Trost der Weihnacht in jeder Zeile mit Händen zu greifen. Für immer ist in Jesus ein Licht entzündet, das jedes Dunkel dieser Erde zu erhellen vermag. In Ihm ist die Welt umfungen von einer Präsenz, die allem Einsam- und Alleinsein ein Ende setzen kann. Dietrich Bonhoeffer ist bis heute ein großer Zeuge der tröstenden Kraft des Glaubens, der tröstenden Kraft von Weihnachten und der Zuversicht in dunklen Zeiten auf eine hellere zeitliche und eine helle ewige Zukunft.

Lied „Von guten Mächten“ - im Wechsel

430,1-7

zur Aussetzung Orgel

Gebet für das vergangene Jahr

Herr Jesus Christus. Wir empfehlen dir das nun zu Ende gehende Jahr 2024.

Vollende in deiner Liebe, was begonnen oder versäumt wurde, heile die Wunden, und bewahre alles, was deine Güte gewirkt hat.

Unsere Antwort lautet: **Herr, bewahre sie in deiner Gnade.**

- Wir danken für die insgesamt 21 Kinder, davon 8 in Starnberg, die 2024 das Sakrament der Taufe empfangen haben.
- Wir danken für die 56, in STA 29 Kinder, die erstmals das Sakrament der Buße und der Eucharistie empfangen.
- Wir danken für die 13 Ministranten, davon 6 in STA, die im vergangenen Jahr in den Dienst des Altares aufgenommen wurden.
- Wir danken für die 35 Jugendlichen, die 2024 in der Firmung mit den Gaben des Hl. Geistes beschenkt wurden.
- Wir danken für jene Personen, die in die Römisch Katholische Kirche aufgenommen oder wiederaufgenommen wurden.
- Lasst uns für die 10 Paare beten, die sich in unseren Pfarrkirchen das Sakrament der Ehe spendeten.
- Wir beten für die 134 Personen davon allein 86 in STA, die die Verbindung zur öffentlichen Körperschaft der Kirche aufgegeben haben.
- Wir empfehlen dir unsere Brüder und Schwestern, 69 an der Zahl, die im vergangenen Jahr von uns gegangen sind.

Bitten für das kommende Jahr

Wir legen unsere Zukunft in deine Hand. Unsere Antwort lautet: **Herr, steh ihnen bei.**

- Wir beten für alle Mütter und Väter, die ein Kind erwarten.
- Wir beten für alle junge Paare, die eine kirchliche Hochzeit planen.
- Hilf allen, die einen gläubigen Ehe-Partner suchen.
- Wir beten für alle Jugendlichen, die ins Firmalter kommen.
- Wir beten auch für jene, die vor der Berufswahl stehen.
- Wir beten für alle Männer und Frauen, die sich die Frage einer Ordensberufung oder eines kirchlichen Berufs stellen.
- Wie beten für alle, die jetzt und in der kommenden Zeit mit einer schweren Krankheit zurechtkommen müssen.
- Wir beten für alle Familien, die einen Angehörigen verlieren werden.
- Wir beten für alle, die in Schuld verstrickt sind und die Umkehr suchen.
- Wir beten für jene, die im Glauben verunsichert oder von der Kirche enttäuscht sind.

Vaterunser

Alles Ausgesprochene und Unausgesprochene legen wir in deine Hand mit den Worten Jesu:
Vater unser im Himmel.

Lied: Tantum ergo - Inzens**Versikel** vor Eucharistischem Segen

Z: Und das Wort ist Fleisch geworden.

V: Und hat unter uns gewohnt

Lasst uns beten:

Allmächtiger Gott,

du hast den Menschen in seiner Würde wunderbar erschaffen
und noch wunderbarer wiederhergestellt.

Wir bitten dich:

Lass uns teilhaben an der Gottheit deines Sohnes,
der unsere Menschennatur angenommen hat.

Der in der Einheit des Hl. Geistes mit dir lebt und Herr ist in alle Ewigkeit. Amen.

Eucharistischer Segen - still

Lied:	Großer Gott	380,1+5-6
--------------	-------------	-----------